

Das Projekt

Durch das Projekt „Mit Eifer für den Flussregenpfeifer“ lernen wir Schüler der Klasse 3/4 a und c aus der Pestalozzischule Gersthofen die Zusammenhänge zwischen Natur, Mensch und Umwelt kennen und wie wir die bedrohte Vielfalt schützen können.

Auf unseren Exkursionen erforschen wir die Kiesbänke am Lech und ihre Bewohner und erfahren, wie wichtig Tarnung im Tierreich ist und warum es gut ist, wenn wir Menschen zur Brutzeit nur bestimmte Kiesbänke in Ortsnähe aufsuchen.

Im Vordergrund steht aber nicht nur der Flussregenpfeifer, auch sein Lebensraum und seine „Nachbarn“ lernen wir kennen und schätzen.

Was können wir tun?

- Brutgebiete des Flussregenpfeifers von April bis Juni schonen und Kiesbänke nicht betreten.
- Störungen vermeiden und Hunde an die Leine nehmen.



Wusstest Du, dass ...

... der Regenpfeifer auch als „Wettervogel“ bekannt ist? Ihm wird nachgesagt, dass er durch sein Verhalten und seine Rufe bestimmte Wetterlagen ankündigt. Der Regenpfeifer soll daher besonders lebhaft sein Pfeifen ertönen lassen, wenn Regenwetter im Anmarsch ist.

Sie wollen mehr über unser Projekt wissen?
Wir freuen uns auf Sie!

Pestalozzi-Grundschule Gersthofen

Brucknerstr. 1, 86368 Gersthofen

Telefon: 0821 29 82 53 0

Telefax: 0821 29 82 53 17

E-Mail: pestalozzi@schule-gersthofen.de



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung

UMWELTSTATION AUGSBURG

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10

86161 Augsburg

Telefon: 0821 3 24 - 60 74

Telefax: 0821 3 24 - 60 50

E-Mail: info@us-augsburg.de

Internet: www.us-augsburg.de



NANU! e.V. ist der Förderverein der
Umweltstation Augsburg.

Träger der Umweltstation Augsburg ist der
Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.

Weitere Infos zum Lebensraum Lechtal und
dem Flussregenpfeifer erhalten sie hier:



Lebensraum Lechtal e.V.

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10

86161 Augsburg

Telefon: 0821 324 - 6016

www.lebensraumlechtal.de

lebensraumlechtal@gmx.de

Stephan Günther, Gebietsbetreuer Lechtal

Mobil: 01577 / 30 92 28 5



Herausgeber: Umweltstation Augsburg | Stand: Dezember 2014 | Fotos: 1) Karin Mayer,
2) LPVA, 3) Ferdinand Baer | Zeichnungen: Schüler der 3/4 a und c von der Pestalozzi-
Grundschule Gersthofen | Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de | Hinweis: Dieses Falt-
blatt entstand im Rahmen des Projektes „Spielplätze checken – Naturräume entdecken“.

Die Umweltstation Augsburg wird unterstützt von:



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Unser Flussregenpfeifer am Lech in Gersthofen



Ein seltener Vogel am Lech

Wie abhängig viele Tierarten vom Eingreifen des Menschen in der Natur sind, zeigt das Beispiel des Flussregenpfeifers. Früher war der kleine Vogel ein typischer und nicht seltener Bewohner natürlicher Kies- und Sandbänke der Wildflüsse. Durch Flussregulierungen wurde er seines natürlichen Lebensraumes beraubt. Zwischen Gersthofen und Meitingen existiert das letzte größere Vorkommen des Flussregenpfeifers am bayerischen Lech: Nicht mehr als zehn bis zwölf Brutpaare!

Der Vogel mit der Maske - Meister der Tarnung

Der kleine Watvogel mit der tiefschwarzen Gesichtsmaske und den markant zitronengelben Augenringen hat ein sand-braunes Gefieder am Rücken, einen schneeweißen Bauch und gelb-braun gefärbte Beine. Dadurch ist der Flussregenpfeifer perfekt getarnt und optimal an das Leben auf dem Lechkies angepasst.

Lust auf Sonne pur!

Der Flussregenpfeifer ist ein Zugvogel und verbringt seinen Winterurlaub in der Zeit von November bis Februar im warmen Afrika. Denn hier am Lech würde er als Insektenfresser in der kalten Jahreszeit nicht ausreichend Nahrung finden.



Kinderstube Kiesbank

Nachdem die Vögel aus ihrem Winterquartier in Afrika zurückgekehrt sind, beginnt die Paarungszeit. Das Weibchen legt drei bis vier Eier in eine flache Mulde direkt auf den blanken Kies. Durch die grau bis sandfarbene, gesprenkelte Färbung der Eier sind diese kaum von den Lechkieseln zu unterscheiden und damit perfekt getarnt! Nach drei bis vier Wochen schlüpfen die Küken aus den Eiern und erkunden neugierig die Kiesbank. Bei Gefahr warnen die Eltern die Jungen, die sich dann reglos zwischen den Kieselsteinen verbergen.

Bitte nicht stören!

Die Vögel sind auf besondere Rücksicht durch Erholungssuchende angewiesen. Da der Flussregenpfeifer ungeschützt am Boden brütet, können die Gelege unbemerkt zertreten werden. Auch freilaufende Hunde und sommerlicher Bade- und Grillbetrieb stören den Flussregenpfeifer bei seinem Brutgeschäft. Bei häufigen Störungen während der Brutzeit brechen die Flussregenpfeifer die Brut zum Teil ab oder verlassen das Brutgebiet.

Sie legen im Frühling ihre Eier und dann sind sie sehr stör anfällig.

Und wenn wir kommen, lassen sie ihre Kinder erlegen.



Mich fasziniert am Flussregenpfeifer:

Dass er seine Eier auf eine Kiesbank legt.

Seine wunderschönen Muster und Flügel.

dass er eine „Maske“ hat.

dass er sich so perfekt auf dem Lechkies tarnen kann.

Am besten gefällt mir, dass der Flussregenpfeifer ein einzigartiger Vogel ist.

